

August Liebenwein

* 07.10.1931 + 13.10.2010

Nach etwa zweijähriger Tätigkeit in der Schule eines kleinen Eifeldorfes kam der junge Lehrer August Liebenwein im Januar 1957 an die Katholische Volksschule Würselen-Morsbach, Balbinastraße. Dass diese Versetzung ein Glücksfall für Würselen werden würde, konnte zu diesem Zeitpunkt noch niemand erahnen.

Nur wenige Jahre später begann er, systematisch Fotos seines neuen Wirkungsbereiches und Unterlagen zur Geschichte Würselens zu sammeln. Zunächst reichten die Räume der Privatwohnung noch aus, um die kleine Sammlung aufzubewahren. Mit deren Anwachsen jedoch war der erste "Umzug" in einen Raum der Morsbacher Schule nötig geworden. Insgesamt neunmal musste August Liebenwein mit seiner immer größer werdenden Sammlung umziehen, bis sie endlich 1989 in Räumen des Kulturzentrums Altes Rathaus einen würdigen Platz fand.

Aus kleinsten Anfängen in Kisten erwuchs ein beachtliches Archiv: das Kulturarchiv der Stadt Würselen. Seine Bestände umfassen heute - um nur Weniges aufzuzählen - Literatur mit Bezug zu Würselen und zur heimatlichen Region und zu Themenbereichen wie Religion, Wirtschaft, Verkehr, Bergbau und Geschichte, zahlreiche Karten und Chroniken (alt) Würselens und der ehemaligen Gemeinden Bardenberg und Broich, Festschriften von Vereinen. Besonders interessant sind für Familienforscher Kopien der Kirchenbücher der Pfarre St. Sebastian, Kopien einzelner Kirchenbücher der Pfarren St. Peter und Paul, Bardenberg und St. Nikolaus, Linden-Neusen. Schon frühzeitig gelang es August Liebenwein, seltene Flugblätter aus der Zeit des 2. Weltkriegs für das Archiv zu beschaffen.

Fotos gehörten zu den ersten Sammlungsbeständen. Die kontinuierlich erweiterte Sammlung ergab mehr und mehr ein anschauliches Bild zu Vergangenheit und Gegenwart Würselens mit Aufnahmen von Straßen, Plätzen, Gebäuden, Vereinen, kirchlichem und weltlichem Brauchtum, Arbeitsstätten und besonderen Ereignissen (z.B. 2. Weltkrieg).

August Liebenwein hatte für jeden Interessenten, der ihn im Archiv besuchte und ein Anliegen vorbrachte, ein offenes Ohr. Zudem fühlte sich ein jeder durch sein liebenswürdiges Wesen und seinen feinsinnigen Humor sofort angenommen. Zahlreichen Familien- oder Heimatforschern, aber auch Lehrern und Schülern konnte er mit seinen Detailkenntnissen helfen.

Auch im kirchlichen Bereich engagierte sich August Liebenwein. Er war u.a. Vorsitzender des Pfarrgemeinderates und betreute seit der Mitte der 80er Jahre zusätzlich das Archiv der Pfarre St. Sebastian. Zahlreiche Menschen aus Würselen und Umgebung erlebten ihn als kenntnisreichen Führer in der Pfarrkirche St. Sebastian.

Neben der reichen Sammler- und Archivierungstätigkeit widmete sich August Liebenwein mit viel Engagement seinem Beruf. Von 1957 bis 1970 wirkte er als Lehrer an der katholischen Volksschule Morsbach und nach der Schulreform im Jahre 1968 an der Gemeinschaftsgrundschule Morsbach. Im Januar 1971 übertrug man ihm die Leitung der Gemeinschaftsgrundschule Scherberg. Am 6. Juli 1993 wurde der allseits beliebte und geachtete Pädagoge aus seinem Amt verabschiedet.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit und der Arbeit im Archiv kümmerte er sich liebevoll um seine Familie: seine Frau und vier Kinder.

Im Jahre 2001 wurde ihm durch den damaligen Bürgermeister Werner Breuer als Anerkennung der geleisteten Arbeit im Archiv die neu geschaffene Auszeichnung des "Wöschelter Düvel" verliehen. Im Oktober 2006 beendete August Liebenwein nach 44 Jahren seine Tätigkeit als Leiter des Kulturarchivs. Noch im gleichen Monat beschloss der Rat der Stadt einstimmig, ihm die

Ehrenbürgerrechte zu verleihen. In einem Festakt am 20. Dezember 2006 wurde ihm die entsprechende Urkunde überreicht.

Am 13. Oktober 2010 verstarb August Liebenwein.